

Nr. 77557 ten zurückzuführen ist und die derzeitigen Teilstreiks usw. nur eine Vorprobe sein sollen. Die Stapo hat draakonische Maßnahmen gefordert, aber Neurath hat abgelehnt. Man nimmt nun an, daß die Tschechen sich herausgetrauen und auch mal bewaffnet Überfälle, offene Sabotage, Sprengungen usw. tun. Vor allem wünscht dies Frank, Nr. 77560 der ganz scharfe Maßnahmen forderte, so die Todesstrafe für jede Sabotage, auch wenn nur den Versuch gemacht würde. Man hat große Angst, daß die stille Sabotage anhält, man also keinen Anlaß hat, Nr. 77562 scharf vorzugehen. Sk. Buk.<sup>4</sup>

Vervielfältigtes Exemplar.

SÚA, IIO-4-238/299

4 Buk war Vladimír Krajina (siehe Dok. 3, Anm. 3).

8

### 1941, 21. und 23. September, Führerhauptquartier

Aus den Berichten von Werner Koeppen, dem persönlichen Referenten Alfred Rosenbergs, des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, im Führerhauptquartier.

#### Mittagstafel 21. 9.<sup>1</sup>

Gäste: Staatssekretär ss Gruppenführer Frank (Prag). Der Führer sprach seine große Freude und Genugtuung aus über das bisherige Ergebnis von 145 000 Gefangenen in den Kesseln in und um Kiew. Er bezeichnete diese Einkreisungsschlacht als die verworrenste der ganzen Kriegsgeschichte. Diesmal hilft den Russen ihr mächtigster Bundesgenosse, das unübersichtliche und ungangbare Waldgelände, nicht, sondern die Kämpfe spielen sich in den weiten Feldern der ukrainischen Ebene ab. Der Führer fragte Frank, wie sich die Tschechen zu dem Zusammenbruch

<sup>1</sup> Bericht Nr. 35. Führerhauptquartier, Montag, den 22. September 1941. Im Bericht Nr. 36 vom 23. September vermerkte Koeppen, daß auch bei der Mittagstafel am 22. September Himmler, Heydrich und Frank anwesend waren. Koeppen erwähnte bei diesem Tischgespräch kein Wort, das sich auf das Thema Protektorat oder Tschechen bezogen hätte. Er vermerkt in seinem Bericht, daß für den 23. September Besprechungen mit Reichsminister Goebbels und Reichsprotector von Neurath vorgesehen seien.

Rußlands einstellen. Erst jetzt wird ihnen ganz klar werden, daß es aus ihrem jetzigen Zustand kein Entrinnen mehr gibt. Solange war der Gedanke an das große Rußland, die Mutter aller Slawen, immer noch die große Hoffnung. Der Führer kam dann auf Jugenderinnerungen zu sprechen, und bezeichnete die Tschechen als die fanatischsten Anhänger des Panlawismus. In seiner Schulzeit während des russisch-japanischen Krieges seien seine tschechischen Mitschüler immer mit ihren Sympathien auf russischer Seite, die Deutschen dagegen auf japanischer Seite gewesen. Tschutschima wäre von allen Slawen als große Niederlage empfunden worden.<sup>2</sup>

#### Abendtafel 21. 9.

[...] Gäste: Reichsführer ss, Staatssekretär Frank, ss Gruppenführer Heydrich.

Wegen der großen Anzahl der Gäste war ich für Speisesaal II eingeteilt, und somit nicht Zeuge des Tischgespräches.

#### Mittagstafel 23. 9.<sup>3</sup>

[...] Gäste: R. M. Dr. Lammers, R. M. Dr. Goebbels mit Reichssendeleiter Hadamovsky, Reichsführer ss mit Gruppenführer Heydrich, Staatssekretär Frank, Staatssekretär Backe. Durch die überaus große Zahl der Gäste kam ein richtiges Tischgespräch überhaupt nicht zustande. Die Tafel dauerte auch nur 25 Minuten, da der Führer wohl wegen der großen Anzahl von Terminen für den Nachmittag des 23. 9. sehr große Eile hatte. Es kommen nacheinander zum Vortrag: Dr. Goebbels, Staatssekretär Backe, Dr. Lammers und der Reichsprotector von Neurath mit Staatssekretär Frank. Neurath trifft erst am Nachmittag des 23. 9. hier ein, da er wegen schlechten Flugwetter das Anschlußflugzeug in Berlin nicht mehr erreichte.

#### Vervielfältigtes Material.

BAK, R 6, 34a, S. 23.

<sup>2</sup> Hitlers Ausführungen wurden auch von anderen Anwesenden vermerkt: „Am meisten betroffen von dem Untergang des Bolschewismus werden die Tschechen sein. Sie haben zweifelloch immer in stiller Hoffnung nach der ‚Mutter Rußland‘ gesehen. Wie seinerzeit im russisch-japanischen Krieg die Nachrichten vom Erliegen Rußlands eintrafen, haben die tschechischen Knaben in meiner Klasse geweint, während wir anderen gejubelt haben.“ Adolf Hitler. Monologe im Führerhauptquartier 1941–1944. Heinrich Heims Aufzeichnungen, hrsg. von Werner Jochmann, München 1982, S. 64.

<sup>3</sup> Bericht Nr. 37. Führerhauptquartier, Mittwoch, den 24. September 1941.

**Deutsche Politik im  
„Protektorat Böhmen und Mähren“  
unter Reinhard Heydrich  
1941–1942**

**Eine Dokumentation**

**Herausgegeben von  
Miroslav Kárný  
Jaroslava Milotová  
Margita Kárná**

**METROPOL**